

Inhalt

Vorwort	9
1. Hans-Rudolf Müller-Schwefe: Auslegung des Wortes Gottes als Phänomen der Sprache	15
1.1 Bestimmung der Aufgabe	15
1.2 Das zu Grunde liegende Verständnis der Sprache und ihrer Beziehung zu Gott	16
1.2.1 Die dreifache Struktur der Sprache	16
1.2.2 Das Initialgeschehen des Anrufs und die Entwicklung hin zum Begriff	18
1.2.3 Verantwortung des Lebens in den drei Dimensionen . . .	23
1.2.4 Der Ausgleich der Spannung	27
1.3 Die theologischen Grundlinien der Konzeption Müller-Schwefes	27
1.3.1 Der Bereich des Du	28
1.3.2 Das Weltverhältnis des Menschen	31
1.3.3 Der Sieg des biblischen über das griechische Denken . . .	37
1.4 Problematische Konsequenzen	46
1.4.1 Schöpfung	46
1.4.2 Die von Christus geschenkte Freiheit	49
1.4.3 Das Auseinanderbrechen der Wirklichkeit	52
1.5 Verkündigung als Verheißung der Vollendung der Welt nach dem Tod	55
1.5.1 Die Auferstehung als Grund der Verkündigung	55
1.5.2 Verkündigung an die säkulare Welt	57
1.6 Erkenntnisgewinn für die homiletische Theoriebildung	61
1.6.1 Der Einfluss von Erfahrung, Denken und Wirklichkeitsverständnis auf die homiletische Theoriebildung	63
1.6.2 Die Verhältnisbestimmung von Gott und Mensch, Wort Gottes und Menschenwort	70
1.6.3 Das Problem der Sondersprache	71
2. Wilfried Engemann: Auslegung der Predigt als Kommunikation . . .	75
2.1 Exemplarisches und Spezifisches bei Engemann	75
2.2 Engemanns Beitrag zur Predigtanalyse: Verhinderte Kommunikation mit dem Hörer	77
2.2.1 <i>Lexematische Tendenz</i> und <i>semantischer Reim</i> : Aufbau einer selbstgenügsamen Sonderwelt	78

2.2.2	Obsoleter Pfad und subcodierte Kombinatorik: Ausweichen in Bekanntes	79
2.2.3	<i>Wir-Alle-Syntax</i> und <i>erwartete Paradoxie</i> : missglückte Verbindung von Glaubenssprache und Welterfahrung . .	80
2.2.4	Reklametypische Plausibilität und ideologische Persuasion	82
2.3	<i>Ambiguitäre Predigt</i> als Antwort auf die Analyse?	83
2.3.1	Der Einfluss der theoretischen Perspektive auf die Deutung der Analyseergebnisse	83
2.3.2	Der Einfluss der semiotischen Perspektive auf die homiletische Theorie	85
2.4	Grundlinien der theologischen Argumentation und des Verhältnisses von Semiotik und Theologie	86
2.4.1	Das inkarnationstheologische Axiom der Semiotischen Homiletik	86
2.4.2	Die Auseinandersetzung um den Offenbarungsbegriff . .	90
2.4.3	Die existentielle Dimension des Verstehens	97
2.5	Anrede und Zeichen; Möglichkeiten der Verbindung beider Aspekte in der Homiletik	106
2.5.1	Das untrennbare Beieinander von Anrede und Interpretation und die kulturelle Bedingtheit des Verstehens	106
2.5.2	Zum Verhältnis von Theologie und Semiotik in der Homiletik – Referentenbezug und Wahrheitsfrage	108
2.6	Personale Kommunikation als Wesen der Predigt: über die Semiotik hinaus weisende Ansätze bei Engemann	118
3.	Ergebnisse der Analyse und theologische Grundlegung eines Antwortversuchs	127
3.1	Die rechte Unterscheidung von Gott und Mensch als gemeinsames Problemfeld	127
3.1.1	Die Problematik bei Müller-Schwefe	127
3.1.2	Die Problematik bei Engemann	128
3.2	Die Sprache des Glaubens als Dialog mit der Sprache der Welt .	130
3.3	Die Theologie als Ausgangspunkt und orientierendes Zentrum aller homiletischen Theoriebildung	131
3.3.1	Abgrenzung von der Alternative Dialektische Theologie oder Empirische Wende	131
3.3.2	Kriterien der Theologie im Anschluss an G. Ebeling . . .	132
3.3.3	Die aktuelle Schwierigkeit des Dialogs zwischen Glaubenssprache und Sprache der Welt	133

3.4	Rezeption von Ebelings Fundamentalunterscheidung von Gott und Menschen	133
3.4.1	Das Sein Gottes und des Menschen als Zusammensein im Medium des Wortes	133
3.4.2	Relationale Ontologie	134
3.5	Verkümmern der Sprache und der Erfahrung unter der Dominanz wissenschaftlicher Welterfahrung	137
3.5.1	Biologismus	139
3.5.2	Historismus	141
4.	Rückgewinnung von Sprache und Erfahrung mit Hilfe von Buber und Marcel	145
4.1	Orientierung der Rezeption an der homiletischen Fragestellung	145
4.2	Bubers Gegenüberstellung der Grundworte Ich-Du und Ich-Es: Abgrenzung und Beschreibung der Sphäre des Zwischen	146
4.2.1	Unmittelbarkeit der Begegnung	148
4.2.2	Die Gleichberechtigung der Partner	154
4.2.3	Die Wirklichkeit des Zwischen	156
4.2.4	Die Fülle des Seins	160
4.2.5	Gegenwart des Du und Vergangenheit des Es	161
4.2.6	Theologische Implikationen	163
4.3	Gabriel Marcel: Reflexion, um für den Glauben Raum zu schaffen	171
4.3.1	Über Buber hinaus: Reflexion und Selbstverhältnis	171
4.3.2	Reflexion als integraler Bestandteil der Erfahrung	172
4.3.3	Erste und zweite Reflexion	178
4.3.4	Empfinden als Weise der Teilhabe	183
4.3.5	Kontemplation	187
4.3.6	Das „nicht-mediatisierbare Unmittelbare“ als Wurzel unser Existenz	189
4.3.7	Sein in der Situation und Unterwegs-Sein	191
4.3.8	Selbstverhältnis, Intersubjektivität und Gottesbezug	193
4.4	Konsequenzen für die Aufgabe einer erfahrungsnahen Predigtsprache	203
4.4.1	Zur Begründung der Forderung nach konkreter Predigt	203
4.4.2	Anerkennung von Ambivalenz als Bedingung von Wirklichkeitsnähe	204
4.4.3	Direkt und indirekt wirksame Kräfte	205
4.4.4	Unmittelbarkeit und Distanz, Haltung und Reflexion	209

5. Entwurf einer prinzipielle, materiale und formale Fragen umfassenden hermeneutischen Homiletik	211
5.1 Prinzipielle Homiletik als Auslegung von Gottes Handeln an uns in Gesetz und Evangelium	211
5.1.1 Prinzipielle Homiletik: systematisch-spekulativ oder hermeneutisch	211
5.1.2 Das Gesetzesverständnis Ebelings: Gesetz als Gesetz der Lebenswirklichkeit	215
5.1.3 Akzentverschiebung der Gesetzespredigt von Anklage zu Erkenntnis im säkularen Horizont	220
5.1.4 Evangelium	225
5.2 Programm einer hermeneutischen Homiletik: prinzipielle, materielle und formale Aspekte	232
5.2.1 Prinzipielle Homiletik	232
5.2.2 Materielle Homiletik	234
5.2.3 Formale Aspekte	236
5.3 Einordnung in die homiletische Diskussion in Orientierung an der Frage des Erfahrungsbezugs als eines spezifischen Problems von Glaube und Theologie in der Neuzeit	237
5.3.1 Verhältnisbestimmung zu W. Gräbs Konzept einer prinzipiellen Homiletik in praktischer Absicht	237
5.3.2 Orientierung der Homiletik am Erfahrungsbezug als spezifisches Problem von Glaube und Theologie in der Neuzeit	249
5.3.3 Plädoyer für die Seele als anthropologischen Ort des Gottesbezugs des Menschen	254
Literaturverzeichnis	259